

Nur Geschwisterliebe...?

Kapitel 12 (zwischenkapitel) is on^^

Von abgemeldet

Kapitel 6: Key und...

Der Sonntag verging ohne besondere Vorkommnisse, bis Ray so gegen fünf den Fernseher einschaltete. In einer Nachrichtensendung wurde über das Thema "Beyblade" berichtet.

"Und nun schalten wir zu unserem Reporter nach Russland," kündigte der Nachrichtensprecher an.

"Guten Tag meine Damen und Herren. Ich habe soeben von Miss Hiwatari erfahren, dass ein neues Beybladeturnier geplant ist," sagte der Reporter.

"Hey, das ist doch Keys Villa," rief Riku und deutete auf die Villa, vor der der Reporter stand.

"Also plant sie ein Turnier," meinte Kai.

"Wer ist Key?," wollte Kenny wissen.

"Kais Zwillingschwester, manchmal ist sie ein bisschen komisch, aber ich mag sie," erklärte Riku.

"Sie ist bescheuert! Die macht nur wegen drei Minuten einen Aufstand," sagte Kai.

"Na sieh mal einer an," meinte Tyson, als der Reporter eine junge Frau, die genauso aussah wie Kai, fragte, was es mit dem Turnier auf sich hatte.

"Key ist im Fernsehen!," freute sich Riku.

"Ich finde, die Bladebreakers haben sich zu lange auf ihrem Titel als Weltmeister ausgeruht. Es wird Zeit, dass sie jemand da runterholt," sagte Key mit einem hinterhältigen Grinsen auf dem Gesicht.

"Das hätte ich mir ja denken können," meinte Kai.

"Ganz schön eingebildet," sagte Tyson.

"Ich würde sie nicht unterschätzen," meinte Kai.

"Ist sie gut?," fragte Max.

"Ja, ich habe immer gegen sie verloren. Kai hatte auch nie eine Chance gegen sie gehabt," erklärte Riku.

"An diesem Turnier darf natürlich nicht jedes beliebige Team teilnehmen. Ich habe allen Teams, die teilnehmen dürfen eine Einladung geschickt. Die Teams habe ich persönlich ausgesucht," erklärte Key.

"Nach welchen Kriterien haben Sie die Teams ausgewählt?," fragte der Reporter.

"Die Teams müssen Bitbeasts besitzen. Teams ohne Bitbeasts sind nur eine Behinderung. Außerdem habe ich mir noch mal alle offiziellen Turniere angesehen," erklärte Key.

"Welche Teams haben Sie denn eingeladen?," wollte der Reporter wissen.

"Eingeladen habe ich selbstverständlich die Bladebreakers und natürlich die Demolition Boys. Mein Team und ich werden Logischerweise auch Teilnehmen. Die anderen Teams, die ich eingeladen habe sind eher unwichtig," antwortete Key.

"Und nun noch eine letzte Frage: wann und wo wird dieses Turnier denn stattfinden?," fragte der Reporter.

"Es wird in drei Monaten, also am dreizehnten Oktober, in der Biovolt Arena stattfinden. Ich habe alles in den Einladungen, die die Teams erhalten haben oder werden noch genauer erklärt," sagte Key und wieder erschien ein hinterhältiges Grinsen auf ihrem Gesicht.

"Ganz schön mies," meinte Ray.

"Normalerweise ist sie anders," sagte Riku.

"Zu dir," meinte Kai.

Tyson schaltete den Fernseher aus.

"Puh, das ist ja nicht auszuhalten," sagte er.

Es klingelte an der Tür. Ray stand auf und öffnete. Zwei Minuten später kam er mit Mister Dickenson zurück ins Wohnzimmer. Nachdem sie ihn begrüßt hatten sagte er:

"Also Jungs..."

"Bin kein Junge," unterbrach Riku.

"Ist doch egal," meinte Kai.

"Nein ist es nicht!," sagte Riku.

"Doch," sagte Kai.

"Von wegen! Es ist nicht egal!," sagte Riku.

"Könnt ihr das nicht auf später verschieben?," fragte Kenny.

"Is ja gut," meinte Riku.

"Ich habe vor einer halben Stunde diesen Brief erhalten," fuhr Mister Dickenson fort. Er zeigte ihnen den Brief. Es war, wie sie sich alle schon gedacht hatten, die Einladung zu Keys Turnier.

"Was sagt ihr dazu?," fragte Mister Dickenson.

"Wir nehmen teil, mehr gibt's da nicht zu sagen," sagte Kai und verschwand nach oben.

"Das hab ich mir schon gedacht. Dann werd ich jetzt erst mal offiziell machen, dass ihr ein neues Teammitglied habt. (Weiß ja schließlich noch keiner)," meinte Mister Dickenson.

"Ich bin also so wichtig?," fragte Riku stolz.

"Na ja, es wäre schon etwas seltsam, wenn ihr an dem Turnier teilnehmt und keiner weiß, wer du überhaupt bist," sagte Mister Dickenson.

"Auch wieder wahr," meinte Riku.

Mister Dickenson blieb noch eine Weile, dann ging er.

"Tja, da haben wir die nächsten drei Monate viel zu tun," meinte Kenny.

"Oh je, ich bin mir sicher, dass Kai gerade einen besonders brutalen Trainingsplan aufstellt," sagte Tyson.

Max und Ray seufzten.

"Sind seine Trainingspläne wirklich so brutal?," wollte Riku wissen.

"Brutaler geht's nicht!," sagte Max.

Tyson und Ray nickten zustimmend.

"Aber du bist ja seine Schwester. Er wird dich sicher nicht allzu hart drannehmen," meinte Tyson.

"Du hast 's gut," sagte Max.

"Das glaubt aber auch nur ihr! Hier wird niemand bevorzugt!," sagte Kai, der gerade

die Treppe runterkam. "Ich hab beschlossen, dass ihr beide Tyson und Max ab heute bei ihren Runden Gesellschaft leisten werdet."

Als Kai das sagte, breitete sich ein schadenfrohes Grinsen auf Max und Tysons Gesichtern aus. Ray sah Kai entsetzt an und Riku hüpfte durch den Raum zu ihrem großen Bruder. Sie sah ihn etwas misstrauisch an und fragte:

"Und was ist mit dir?"

"Das ist ne gute Frage!," meinte Ray.

"Ich trainiere, wenn ihr fertig seid! Ich muss schließlich aufpassen, dass ihr nicht schummelt!," sagte Kai.

"Das war ja klar!," kam es von Tyson, Max und Ray.

"So, da das jetzt geklärt wäre, könnt ihr ja jetzt anfangen. Also raus mit euch und rennen!," befahl Kai.

Sie hatten also keine andere Wahl, als mit dem brutalsten Training der Welt zu beginnen. Nachdem sie endlich mit den Runden fertig waren, durften sie sich, so lange wie Kai seine Runden rannte ausruhen. Danach ging es gleich weiter. Sie waren so gegen ein Uhr fertig.

"Ich sterbe!," stöhnte Tyson.

"Ich auch!," stöhnte Max

"Ah! Und ich erst! Ich hab meine Hausaufgaben noch nicht gemacht!," schrie Riku entsetzt und rannte in ihr Zimmer.

"Macht ihr das Training eigentlich gar nichts aus?," fragte Max.

"Anscheinend nicht," sagte Tyson.

Kenny, der ja nicht mittrainieren musste, hatte inzwischen, mit Hilfe von Dizzi, ein paar neue Versionen der Blades entwickelt.

"Die sind ja super," meinte Tyson.

"Ja, Dizzi und ich haben die ganze Zeit, während ihr trainiert habt daran rumgebastelt," sagte Kenny stolz.

"Gute Nacht," gähnt Ray und ging in sein Zimmer.

"Ich geh auch pennen," meinte Max.

Es klopfte an Rikus Tür. Langsam öffneten sie ihre Augen. Ihr Kopf lag auf ihrem Schreibtisch.

"Och nö," dachte sie.

"Riku? Bist du wach?," fragte Kai von draußen.

"Ja, ich komm gleich," antwortete sie und packte ihr Mathebuch, das sie als Kopfkissen benutzt hatte, in ihre Schultasche.

"Verdammt! Ich bin gestern bei den Hausaufgaben eingeschlafen. Der Lehrer macht mich fertig," dachte sie.

Schnell zog sie ihr Schuluniform an und rannte nach unten. Max hatte Frühstück gemacht. Riku setzte sich an den Tisch.

"Morgen," sagte sie.

"Morgen," kam es von den anderen.

"Bist du gestern noch fertiggeworden?," fragte Ray.

"Nö, bin mittendrin eingepennt," meinte Riku.

"Selber schuld!," sagte Kai.

Riku streckte ihm die Zunge raus.

"Heute wird das Training noch härter, damit ihrs wisst," sagte Kai und stand auf.

"Ja, ja, das wissen wir auch so," sagte Tyson.

"Für dich wird's besonders hart, Tyson," sagte Kai und ging nach draußen.

"Tja, du hättest besser die Klappe halten sollen, mein Freund," meinte Max.

"Ja, ja, ich habs kapiert!," sagte Tyson.

"Macht er das eigentlich öfter?," fragte Riku, sichtlich genervt, darüber dass Kai schon allein losgegangen war.

"Manchmal," meinte Kenny.

"Wir sollten jetzt auch besser gehen, sonst kommen wir noch zu spät," sagte Ray und stand auf.

Sie gingen los. Als Riku in ihre Klasse kam, standen eine Menge Schüler um einen Tisch, an dem normalerweise niemand saß.

"Was ist da los?," fragte Riku Izumi, die nicht an dem Tisch stand.

"Neuer Schüler. Sieht echt süß aus," meinte Izumi.

"Ach ja?"

Sie stellte sich auf Zehenspitzen um einen Blick auf den Neuen zu werfen.

"Siehst du ihn?" fragte Izumi.

"Nö," meinte Riku.

"Schon der zweite Neue. Normalerweise bekommen wir nie Neue," sagte Kari, die gerade fertig damit war den Neuen zu betrachten.

"Wie sieht er denn aus?," fragte Riku.

"Er hat gebleichte Haare. Ich wunder mich, dass die Schule ihn überhaupt aufgenommen hat. Sonst sind gebleichte oder gefärbt Haare verboten," meinte Kari. Plötzlich stand der Junge auf und kam auf Riku, Izumi und Kari zu.

"Hallo, ich bin Aki," stellte er sich vor.

"Riku," sagte Riku.

"Freut mich dich kennen zu lernen," sagte Aki.

"Hör bloß auf zu schleimen!," dachte Riku.

Der Lehrer kam und der Unterricht begann.

In der Pause stand Riku mit Kari, Izumi und Mimiru in der Cafeteria. Plötzlich kam Aki zu ihnen.

"Heut Abend findet bei mir eine Party statt. Ich würd mich freuen, wenn ihr kommt," sagte er.

"Wann und wo genau?," fragte Kari.

Er nannte ihnen seine Adresse und die Uhrzeit.

"Gut ich komm," sagte Kari.

Auch Izumi und Mimiru stimmten der Einladung zu.

"Und du Riku?," fragte Aki.

"Ähm, ich weiß nicht... ich hab noch so viel zu tun... und," sagte sie und dachte an das Training.

"Ach komm schon, Riku! Das wird bestimmt lustig!," meinte Mimiru.

"Na von mir aus," sagte Riku.

Kai und Ray hatten wieder länger Schule und Riku ging mit Max, Tyson und Kenny nach Hause.

"Heut werden wir sterben!," sagte Tyson.

"Nur wegen dem bisschen Training?," fragte Riku.

"Bisschen!," wiederholten Max und Tyson.

"Heute solltet ihr eure neuen Blades testen," meinte Kenny.

"Das hatte ich sowieso vor," sagte Max.

"Wer kocht heut eigentlich?," fragt Tyson.

"Ich," antwortete Riku.

"Ich dachte du kannst nicht kochen," sagte Kenny.

"Ray hats mir beigebracht," erklärte Riku.

"Ray kann von uns am besten kochen," meinte Tyson.

Nachdem Kai und Ray auch da waren und sie gegessen hatten, ließ Kai sie wieder Runden laufen. Danach testeten sie ihre Blades. Riku konnte Kai wieder nicht besiegen. Es wurde Abend und Riku wollte gerade die Tür öffnen, als Kai hinter ihr auftauchte.

"Wo gehst du hin?," fragte er.

"Auf ne Party," antwortete Riku.

"Von wem?," wollte Kai wissen.

"Von nem Freund," sagte Riku.

"Bleib lieber hier," meinte Kai.

"Wieso?," fragte Riku.

"Weil das besser ist," sagte Kai.

"Und wieso?," fragte Riku.

"Wann kommst du wieder?," Wollte Kai wissen.

"Keine Ahnung," meinte Riku.

"Spätestens elf, klar!?", sagte Kai.

Riku nickte und ging. Die Party hatte schon begonnen, als Riku kam.

"Hi, Riku," sagte Aki.

"Hi," sagte Riku.

Alle waren gut gelaunt.

Da die meisten so gegen elf wieder zu Hause sein sollten, endete die Party um viertel vor elf.

"Also, tschüss," verabschiedete sich Riku und wollte gerade gehen, doch Aki hielt sie auf.

"Warte mal, ich muss etwas mit dir besprechen," sagte er.

"Na von mir aus," meinte sie.

"Was er wohl von mir will? Wenn er mich irgendwie doof anmacht, beiss ich ihm die Ohren ab!," dachte sie.

Als dann alle gegangen waren setzte sich Aki auf das Sofa, dass im Wohnzimmer stand. Er bot Riku den Platz neben sich an. Sie setzte sich und sah ihn fragend an.

"Sag mal, wie viel hast du heute getrunken?," fragte er.

"Was soll das denn jetzt?," fragte sich Riku, dann sagte sie: "Nicht viel, bin doch noch minderjährig."

"Bist ja richtig anständig," meinte er.

"Was willst du überhaupt von mir?," fragte Riku.

Aki beugte sich zu ihr rüber und flüsterte ihr etwas ins Ohr. Erschrocken rutschte sie ein Stück von ihm weg.

"Nein!," sagte sie.

"Wieso nicht?," fragte er.

"Weil ich hier bleiben will! In Japan! Bei meinem Bruder!," antwortete sie.

"Wenn du nicht freiwillig mitkommst, muss ich dich wohl zwingen," sagte er.

"Ha! Versuchs doch!," rief sie und stand auf.

Sie wollte zur Tür gehen, doch Aki packte sie am Arm und zog sie wieder aufs Sofa.

"Du bleibst hier!," sagte er und klang dabei sehr gefährlich.

"Ich beiß ihm die Ohren ab!," dachte Riku und versuchte sich gegen seinen Griff zu wehren.

Doch er ließ sie nicht los. Nicht mal als sie ihm ins Gesicht trat (wehrt sich mit vollem

Körpereinsatz). Im Gegenteil, sein Griff wurde immer fester. Sie konnte sich nicht befreien. Egal was sie machte.

"Lass mich los! Mistker!," schrie sie.

"Es ist jetzt genug, Aki. Lass sie los," sagte jemand, der gerade aus der Küche kam.

Es war ein zweiundzwanzig jähriger Mann mit schwarzen Haaren und grünen Augen. Als Riku ihn sah, hörte sie auf sich zu wehren.

"Galew!," dachte sie schockiert.

Aki ließ Riku los. Galew ging langsam auf sie zu. Riku rührte sich nicht vom Fleck. Galew beugte sich über sie.

"Also, Schwesterchen, du wirst jetzt schön brav mit mir kommen," sagte er.

Riku schüttelte den Kopf. Eine große Angst breitete sich in ihr aus. Galew war unberechenbar. Wer weiß, was er mit ihr anstellen würde.

"So, so," sagte Galew.

Er packte Riku grob an den Schultern.

"Hör mal, Kleine, du solltest mir lieber nicht widersprechen, sonst erlebst du dein blaues Wunder!," drohte er.

Riku sah ihn ängstlich an.

Galew beugte sich weiter zu ihr runter. Sein Gesicht kam dem ihren immer näher. Ängstlich kniff sie die Augen zusammen. Plötzlich berührten seine Lippen ihre. Seine Hand fuhr zu dem obersten Knopf ihrer Bluse. Jetzt begann Riku sich halbherzig zu wehren, obwohl sie wusste, dass sie gegen Galew keine Chance hatte. Galew öffnete den Knopf. Seine Hand fuhr zum nächsten.

"Weißt du was," begann Galew und öffnete den Knopf, "Hiead hat mir etwas interessantes über dich erzählt. Wie wärs wenn ich das Kai erzähle? Was glaubst du was er dazu sagen wird?"

"Ich will nicht! Lass mich...! Kai! Hilf mir!," dachte sie.

"Na, was meinst du?," flüsterte Galew.

Riku hatte aufgehört sich zu wehren. Gegen Galew war sie hilflos.

"Na gut, wenn du mir nicht antworten willst...," sagte er und öffnete noch einen Knopf.

"Schöner BH," meinte er.

Er küsste sie.

Plötzlich hörten sie einen lauten Knall. Jemand riss Galew von Riku weg.

"Kai," dachte sie.

Kai verpasste Galew einen Schlag in den Bauch.

"Mistker! Was soll das?!", schrie er ihn an.

"Darf man jetzt nicht mal mehr Spaß haben, Brüderchen?," fragte Galew unbeeindruckt.

"Was ist daran Spaß?," fragte Kai und holte zum Schlag aus.

Doch bevor er Galew noch eine verpassen konnte, packte jemand Kais Arm. Kai drehte sich zu demjenigen um und sah in die roten Augen seines Bruders Hiead.

"Lass ihn, Kai. Ich mach das!," sagte Hiead und ging mit Galew und Aki aus dem Haus.

Kai ging zu Riku, die bewegungslos auf dem Sofa saß. Er nahm sie in den Arm und drückte sie ganz fest an sich. Stumme Tränen rannen über Rikus Gesicht.

"Ist ja gut, ich bin ja jetzt bei dir," flüsterte er und knöpfte ihre Bluse wieder zu.

Dann nahm er sie Huckepack und ging mit ihr nach Hause.

Sie wachte auf und sah auf die Uhr.

"Schon zehn Uhr?," fragte sie sich.

Die Schule hatte schon längst angefangen und sie schlief noch halb. Dann erinnerte sie sich wieder. Kai hatte sie nach Hause getragen und sie war gleich eingeschlafen. Sie stand auf und ging nach unten. Kai saß am Küchentisch. Von den anderen war keiner da. Sie waren alle in der Schule.

"Morgen," sagte Kai.

Riku erwiderte nichts.

"Wie geht's dir?," fragte er.

"Mm... weiß nicht," sagte sie.

"Setz dich! Ich mach dir Frühstück," sagte Kai.

Riku setzte sich.

"Du? Bist du böse auf mich?," fragte sie.

"Nein, wieso denn?," wollte er wissen.

"Na, weil ich nicht auf dich gehört hab," sagte sie.

"Ach was," sagte er. "Aber sag mal, was wollte Galew hier?"

"Key...," begann sie, überlegte einen Moment und sagte dann: "Sie will dass ich wieder zurück nach Russland komme."

—

So, das wars jetzt erst mal. Hoffe es hat euch gefallen!

Will Kommis!